

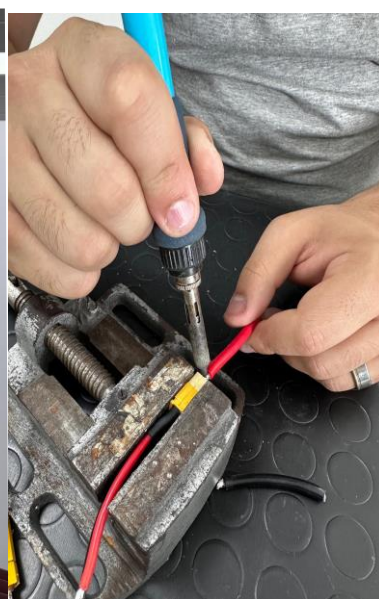
Meine Spanien Erfahrung (21.06 – 19.07.2025)

von Azad-Malik Ebrat

Ich ging ins Ausland, um neue Erfahrungen zu sammeln und um zu sehen, wie das Leben in Spanien verläuft. Schon bevor es überhaupt losging, hat mir mein Lehrer genau erklärt, wie alles ablaufen wird, was ich beachten muss, und er stand mir bei jeder Frage zur Seite. Ich wurde auch finanziell unterstützt vom EU-Projekt Erasmus+. Das Geld hat für den gesamten Aufenthalt vollkommen ausgereicht.

In Spanien hat mir die Partnerschule vor Ort alles Wichtige gezeigt und erklärt. Bei Problemen waren die Ansprechpartner jederzeit erreichbar und sehr hilfsbereit. Zum Glück gab es keine Hindernisse, da im Vorfeld alles gut besprochen und organisiert wurde mit meiner Schule und dem Erasmus+ Programm.

Ich habe in Gelves, einem Stadtteil von Sevilla, bei der Firma Dronetools gearbeitet. In der ersten Woche haben wir Akkuzellen auseinandergenommen und mit neuen Zellen repariert. In der zweiten Woche haben wir eine Drohne zusammengebaut, und in der dritten Woche haben wir alte Batteriezellen recycelt. Mein Arbeitsplatz war ein eigener Tisch direkt an einer Klimaanlage – angenehm bei den heißen Temperaturen. Besonders stolz bin ich darauf, dass ich meine Löt-Fähigkeiten deutlich verbessern konnte und den Umgang mit einem Punktschweißgerät gelernt



habe.

Die Unterkunft war relativ zentral gelegen, mit Bus- und Bahnverbindungen direkt vor der Tür sowie Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe. Der Weg zur Arbeit dauerte nur 20 bis 30 Minuten mit dem Bus, und in die Innenstadt konnte ich in etwa 20 Minuten zu Fuß gehen.

In meiner Freizeit habe ich viele Sehenswürdigkeiten besucht, aber am meisten beeindruckt hat mich das Fußballstadion des FC Sevilla.



Das Verhältnis zu meinen Arbeitskollegen war sehr gut – besonders zu Ömer, einem türkischen Studenten aus England, der in Spanien studiert. Mit ihm konnte ich mich auf Türkisch unterhalten. Auch außerhalb der Arbeit habe ich interessante Menschen kennengelernt – zum Beispiel einen Kebab-Verkäufer, der mir immer super Essen zu sehr fairen Preisen gemacht hat.

Auf der Arbeit und auch außerhalb habe ich mich größtenteils auf Englisch verständigt. Leider konnten viele Menschen außerhalb der Arbeit kein Englisch, aber im Betrieb war das kein Problem – dort sprachen die meisten Englisch und haben uns sogar ein paar spanische Wörter beigebracht.

Was mir besonders in Erinnerung geblieben ist, ist die Freundlichkeit der Menschen in Spanien – eine Herzlichkeit, die man nicht überall auf der Welt erlebt. Und natürlich das fantastische Wetter: Jeden Tag Sonne und um die 40 Grad – das werde ich definitiv vermissen.